

Aussergewöhnliche Schadenereignisse 2011

21.06. – 13.07.2011: AG, AR, BE, BL, BS, LU, SG, SH, SO, TG, ZG, ZH

Unwetterschäden im Juni und Juli 2011

Eine anhaltende Grosswetterlage – geprägt durch ein Tiefdrucksystem über dem Nordatlantik – steuerte zwischen dem 21. Juni und dem 13. Juli 2011 in fast regelmässiger Abfolge abwechslungsweise Störungen mit Fronten und Zwischenhochs über Mitteleuropa hinweg.

Dabei bildeten sich besonders im Vorfeld der heranrückenden Kaltfronten Gewitter mit Hagel, Sturm und Starkniederschlägen. Die jeweils nachfolgende Kaltfront führte ihrerseits zu einer erneuten Intensivierung von Wind und Niederschlag.

Die teilweise heftigen Gewitter führten in weiten Teilen der Schweiz zu Gebäudeschäden: So wurden Hagelkörner von über 6 cm Durchmesser, Sturmböen bis 143 km/h und Niederschlagsintensitäten von bis zu 21 mm in 10 Min. verzeichnet.

Am schwersten betroffen wurde der Kanton Aargau, wo allein durch den Gewittersturm in der Nacht vom 12. auf den 13. Juli Gebäudeschäden in der Grössenordnung von 100 Mio. CHF verursacht wurden. Dabei entfielen rund über 80 % der Schadenmeldungen auf Hagelschlag, für den Rest waren überwiegend Sturmböen verantwortlich.

Zahlreiche gewitterbedingte Gebäudeschäden (Hagel, Sturm, Überschwemmungen, Erdbeben) wurden auch von den Kantonalen Gebäudeversicherungen von AR, BE, BL, BS, LU, SG, SH, SO, TG, ZG und ZH registriert.

Insgesamt melden die KGV im Zeitraum vom 21. Juni bis zum 13. Juli Gebäudeschäden in einer Höhe von rund 150 Mio. CHF.